

# STAATSARCHIV HAMBURG

213-13 Landgericht Hamburg -  
Wiedergutmachung

---

3773

---

---

---

---

---

---

---

---



H. KRONHEIM,  
44, BROOKS ROAD,  
OLD TRAFFORD,  
MANCHESTER, 16.

Manchester, 19. August 1946.

3

The Control Office for Germany and Austria,  
Overseas Registry, R. 14.,  
Norfolk House,  
St. James's Square,  
London, S. W. 1.

Sehr geehrte Herren,

Internal Loot, Kreis 24, Hamburg.

Ich, Hans Kronheim, wohnhaft 44, Brooks Road, Old Trafford, Manchester 16  
beantrage hiermit Wiederherstellung oder Verguetung fuer den Verlust des folgenden Eigentums :

- 1) im Kreis 24, Hamburg.
- 2) Adresse, bei der sich das Eigentum jetzt befindet :  
Unbekannt, da das betreffende Eigentum an die Behoerden zur Verauktionierung uebergeben werden musste.
- 3) Person, Gesellschaft oder Organisation, jetzt im Besitz oder Verwahrung des Eigentums:  
Unbekannt.
- 4) Beschreibung des Eigentums :  
H.K. 1/7 = 3 Reisekoffer, 1 Kiste und 1 Bettsack, enthaltend Kleidung, Waesche-Leinen, Haushaltleinen, Federbetten und sonstige persoenliche Gegenstaende.
- 5) Wert des Eigentums : RMk. 9600.- (Neuntausendsechshundert Reichsmark).
- 6) Name und Adresse des gegenwaertigen Eigentuemers :  
Hans Kronheim, 44, Brooks Road, Old Trafford, Manchester 16.
- 7) A) Durch Verfuegung des Oberfinanzpraesidenten Hamburg (IIIc U 75)  
B) Durch Nazi Gesetze.  
C) Beschlagnahmt und verkauft unter Zwang, aber unbekannt, an wen.  
D) Die beschlagnahmten Sachen lagerten bei der Speditionsfirma  
Max Gruenhut, Hamburg 1, Alsterdamm 9.
- 8) Nicht bekannt.

Hochachtungsvoll

*Hans Kronheim*

*16/82*

*24.134/21*



H. KRONHEIM,

H. KRONHEIM,  
24 GRANVILLE RD,  
FALLOWFIELD,  
MANCHESTER, 14.

Manchester, 19. Februar 1948.



An das Zentralamt fuer Vermoegensverwaltung,  
(20 a ), Bad Nenndorf.  
Land Niedersachsen.

Ref. E/82.

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 9. ds. und in Ergaenzung meiner Wieder-  
gutmachungsansprueche vom 19.8.46, mache ich noch folgende Angaben :

Bewegliches Vermoegen.

- Rangis. Scheller*
- a) Mein liftvan (grosse Kiste), H.K. 1965, enthaltend Moebel, Buecher, Wand-  
bilder, Stahlwaren, Bestecke, Glas, Porzellan, Steingut und andere Haus-  
haltsgegenstaende, wurde von der Firma Willy Scheller & Co, Berlin, N.O.  
55, Greifswalderstr. 158, gepackt und danach zollamtlich verschlossen.  
Dies geschah am 12.8.39 und habe ich Rechnung und Quittung der Fa.  
Scheller in meinem Besitz. Ich habe auch Lagergeld fuer 6 Monate an  
Scheller bezahlt. Durch Kriegsausbruch habe ich jedoch einen Lagerschein  
von Scheller nicht mehr erhalten koennen.  
Nach Kriegsende bzw. nach Wiederaufnahme des Postverkehrs mit Deutsch-  
land habe ich am 16.4.46 an Scheller geschrieben, um zu erfahren, was  
aus meinem Eigentum geworden ist, dieser Brief wurde aber an mich zu-  
rueckgesandt mit dem amtlichen Vermerk : Firma Greifswalderstr. 158  
unbekannt.  
Ich habe nunmehr meinen in Berlin-Pankow lebenden Neffen, Heinz Kron-  
heim, gebeten, sich nach dem Verbleib der Firma Scheller zu erkundigen.

Ich fuege noch die mir eingesandten 3 Formulare MGAF/C ausgefuellt bei  
und bitte, von meiner neuen Adresse Kenntnis nehmen zu wollen.

*H. Kronheim*

H. KRONHEIM,  
24 GRANVILLE RD,  
FALLOWFIELD,  
MANCHESTER, 14.

E/82



This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone), Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.  
 Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.  
 In cases where the space provided is insufficient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.  
 Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

# CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH I OF GENERAL ORDER No. 10

Antrag auf Rückerstattung von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt.

Location of Property / Örtliche Lage des Vermögens

Berlin & Hamburg

(a) Land Deutschland

(b) Kreis

(c) Gemeinde

Description of Person making Claim / Personalien des Antragstellers

(a) Surname (in Block Capitals) Kronheim  
 Familienname (in großen Blockbuchstaben)

(b) Christian Name(s) Hans  
 Vorname(n)

(c) Address 24, Granville Rd., Fallowfield, Manchester 14  
 Anschrift

(d) Date and Place of Birth 28.11.1886, Berlin  
 Geburtsdatum und Geburtsort

(e) Nationality German  
 Staatsangehörigkeit

(f) Employment Sales Representative  
 Beruf

(g) Identity Card No. AXTO 21/2  
 Ausweis-Nummer

(h) If not dispossessed owner, state title to make claim  
 Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist.

## I. IMMOVABLE PROPERTY I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

(a) Description of Property. State-Insurance for employees  
 Nähere Bezeichnung des Vermögens.

Estimated value at date of deprivation.  
 Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme.

RM 2704,-

(b) Location of Property  
 Örtliche Lage des Vermögens

Reichsversicherungsanstalt für Angestellte,  
 Berlin-Wilmersdorf, Ruhrstr. 2/3

(c) Registration in Grundbuch or other Register  
 Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register

(d) State whether :—  
 Angaben über Folgendes :

(i) Confiscation was made without payment ?  
 Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

(ii) Sold under duress ?  
 Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

(iii) If the latter, what payment was made ?  
 Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

(e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)  
 Name und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

(f) Name and present address of present owner (if known, and different from (e)).  
 Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

(g) Any other relevant details  
 Sonstige sachdienliche Angaben



II. MOVABLE PROPERTY / BEWEGLICHES VERMÖGEN  
II. MOVABLE PROPERTY / BEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of Property a) 1 Liftvan cont. furniture, books, pictures, cutlery, glassware & household goods - b) H.K. 1/7=5 trunks, 1 case, 1 bedsac, cont. clothing & personal belongings  
Estimated value at date of deprivation  
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme  
a) 16.000,-RM  
b) 9.600,-RM
- (b) Location of Property a) Berlin, N.O. 55, Greifswalderstr. 158 wirth Willy Scheller & Co  
Örtliche Lage des Vermögens b) Hamburg, Alsterdamm 9 with Max Grünhut

(c) Registration (if any)  
Etwaige Eintragung in ein öffentliches Buch oder Register

(d) State whether :—  
Angaben über Folgendes :

(i) Confiscation was made without payment ?  
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

no

(ii) Sold under duress ?  
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

The property under b) has been sold by auction  
on November 4th, 1942 (III c U 75) Hamburg

(iii) If the latter, what payment was made ?  
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

(e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)  
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

not known

(f) Name and present address of present owner (if known and different from (e))  
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

not known

(g) Name and present address of person or persons who may have knowledge of the present whereabouts of property  
Name und jetzige Anschrift von Personen, die von dem Verbleib des Vermögens Kenntnis haben können

b) Max Grünhut, Hamburg 1, Alsterdamm 9

(h) Any other relevant details  
Sonstige sachdienliche Angaben

Reg. a) A letter forwarded to Messrs Willy Scheller  
Berlin, has been returned. I have now asked a nephew of mine in Berlin,  
to make enquiries regarding Scheller

NOTE. In the case of a claimant resident *outside* Germany, give full particulars of the person *inside* Germany to be nominated by him to accept service of legal papers and notices on his behalf (if no such person is nominated by the claimant an Agent will be appointed by the Restitution Authority on his behalf).

Bemerkung:  
Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, genaue Bezeichnung eines in Deutschland lebenden Vertreters, der ermächtigt ist, für ihn amtliche Papiere und Mitteilungen in Empfang zu nehmen. (Wird vom Antragsteller kein Vertreter benannt, so bestellt die Wiedergutmachungsbehörde einen solchen.)

I/We certify that the above statement is true according to my/our knowledge and belief.  
Obige Angaben entsprechen nach meinem/unserem besten Wissen und Gewissen den Tatsachen.

Signed gez. Unterschrift  
Unterschrift

Date Febr. 17th, 1948  
Datum



KRONHEIM,  
24 GRANVILLE RD,  
FALLOWFIELD,  
MANCHESTER, 14.

Aufstellung der in H.K. 1/7 - 3 Koffern, 1 Bettsack und 1 Kiste  
enthaltenen Gegenstaende.

- 1 Bettsack  
2 Oberbetten ✓  
4 Kopfkissen  
1 Daunendecke ✓  
1 Steppdecke ✓  
1 Unterbett  
2 Kinderkopfkissen

0561 700 - 9

Anschaffungsjahr.	Wert RM.
1939	20.-
1938	160.-
"	85.-
1937	16.-
1925	23.-
"	12.-
1926	

- 1 Kiste enthaltend je 3 Suppenloeffel, Teelloeffel, tiefe Teller, flache Teller, Tassen mit Untertassen, Glasteller, Wasserglaeser, Messer, Gabeln, je 1 Kaffeekanne, Milchtopf, Deckel, Quirl, Schuessel, Stampfer, Brotmesser, Thermosflasche, Reibekeule, Bratpfanne, Sieb, Butterdose, je 2 Kasserollen, Kuechenmesser, Brettchen,

Altbesitz.

40.-

- 5 Grosse Koffer H.K. 1 ✓  
2 ✓  
3 ✓  
4 ✓  
5 ✓

1939	120.-
"	120.-
1936	100.-
1938	96.-
"	120.-

- 1 Schreibmaschine 5  
1 Damenmorgenrock 0  
1 Damen-Wintermantel ✓  
2 " " kleider ✓  
1 P. Ueberschuhe  
38 Herrentaschentuecher  
85 Damen " "  
2 Herren-Nachthemden  
12 " Oberhemden  
30 " Kragen  
9 " Unterhemden  
11 " Unterhosen  
4 " Anzuege ✓  
1 " Wintermantel ✓  
3 P. " Schuhe  
7 P. Damenschuhe  
26 P. Herren-Socken  
15 " Kravatten  
15 Damenkleider ✓  
3 Hauskleider ✓  
7 Blusen  
6 P. wollene Damenstruempfe  
5 Damenroecke  
4 Damenmaentel  
2 Morgenroecke  
1 Hausjacke  
3 Damenhuete

1938	205.-
1939	62.-
"	172.-
"	180.-
"	12.-
1937	30.-
"	44.-
1938	28.-
1934/38	275.-
"	20.-
1937/38	51.-
"	97.-
1936/38	970.-
1939	215.-
"	56.-
1938/39	120.-
1935/39	40.-
1937/39	62.-
1935/39	403.-
1936	28.-
1937	51.-
1935	21.-
1936/38	72.-
"	395.-
1935	51.-
1937	25.-
1938	32.-

Uebertrag

RMk. 4629.-



- 2 P. Herrenhandschuhe
- 2 Halstuecher
- 12 P. Damenhandschuhe
- 5 Waescheplatten
- 8 Schluepfer
- 6 Unterkleider
- 7 Schuerzen
- 21 Damentaghenden
- 10 " nachthemden
- 6 Frottierhandtuecher
- 18 Kuechenhandtuecher
- 1 Kaffeedecke
- 9 Laken
- 3 Bezuege
- 2 Scheibengardinen, 1 Querbegang, 1 Tuellstore
- 6 Servietten
- 8 Buestenhalter
- 7 Staubtuecher
- 16 P. Damenstruempfe
- 3 Frisierjacken
- 4 P. Winterhandschuhe
- 6 Halstuecher
- 2 Muetzen
- 1 Badeanzug und Tasche
- 4 Pullover
- 3 Handtaschen
- 2 Aktentaschen
- 1 Manikure
- 1 Armbanduhr
- 1 Herrenschirm
- 1 Damenschirm
- 1 Herrenguertel

Uebertrag  
Anschaffungsjahr

Rmk. 4629.-

1938	5.-
1935/36	10.-
1937/39	58.-
1938	6.-
1938/39	25.-
"	40.-
"	92.-
"	91.-
1936/38	9,4
"	27.-
"	6.-
"	93.-
"	38.-
"	39.-
"	6.-
1938/39	25.-
"	6.-
"	37.-
"	3.-
1936	9,4
1938	21.-
"	3.-
1937	28.-
1936/38	32.-
1937/38	69.-
1938	25.-
1939	16.-
1933	12.-
1934	21.-
1939	21.-
1937	3.-

Die folgenden Gegenstaende sind Altbesitz, ohne dass ein Anschaffungsjahr festgestellt werden kann:

- 4 Herrenanzuege 690.-
- 4 " nachthemden 46.-
- 4 " oberhemden 92.-
- 1 Lodenmantel 35.-
- 2 Bademaentel 68.-
- 1 Herrenhut 17.-
- 3 Unterjacken 10.-
- 4 Madrasgardinen 3 tlg. 69.-
- 3 Tuellstores 98.-
- 6 Fenstervorhaenge 3 tlg. 145.-
- 2 Tuelgardinen 32.-
- 4 Scheibengardinen 14.-

Uebertrag

Rmk.

6864.-



1 Voilegardine 3 tlg.

4 Bettdecken

2 Tuellbettdecken

5 Schlafdecken

6 Badetuecher

1 Badevorleger

2 Ueberhandtuecher

6 Laken

9 Bezuege

15 Kopfkissenbezuage

9 Kaffeedecken

8 Damasttischuecher

10 Servietten

28 Kuechenhandtuecher und Wischtuecher

4 Kinderkopfkissen und Inlet

2 Vorhaenge

7 Frottierhandtuecher

50 Deckchen

3 Opernglaesser

2 Tischuhren

1 Heizkissen

1 elektr. Buegeleisen

Diverse Buersten, Kaemme und Handspiegel

1 Photoapparat

1 Tennisschlaeger

3 Spazierstaেকে

1 Paar Wanderstiefel

1 Pullover

1 Strickjacke

1 Paar Schlittschuhe

Diverse Toilettenartikel, Salben, Seifen, Puder, Medikamente etc.

Diverse Naehutensilien, Strickutensilien, Wolle etc.

Schreibmaterialien, Bueromaterialien

Fracht und Abfertigung nach Hamburg etc.

Zollabfertigung in Berlin etc.

Abgabe zur Herausnahme vorstehender Gegenstaende

Uebertrag RMk. 6864.-

35.-

69.-

56.-

44.-

97.-

5.-

7.-

42.-

72.-

51.-

161.-

278.-

38.-

28.-

14.-

7.-

24.-

48.-

118.-

23.-

19.-

18.-

29.-

36.-

17.-

10.-

47.-

8.-

18.-

10.-

38.-

51.-

85.-

45.-

35.-

850.-

RMk. 9397.-

=====

Ich versichere an Eidesstatt, dass ich die obigen Angaben und Schaetzungen nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

Manchester, den 5. Juli 1950.

Klaus Kroubier

hohe Schätzung des Werts.



17  
ABSCHRIFT

Gerlach  
Gerichtsvollzieherei

56 D.R.Nr.8/1943

Versteigerungsabrechnung :

über die ab Lager Max Grünhut eingelieferten Gegenstände  
des Hans Israel Kronheim,  
wohnhaft gewesen in Berlin - Nord 55, Essmarchstraße 8.

(Aktenzeichen : U. 75 )

Bruttoversteigerungserlös vom 6.u.7 April 1943 = 1.695,-- RM

Hiervon sind abgesetzt:

6% Gebühren 101,70

2% Versicherungskosten 3,40

105,10 "

die verbleibenden:

1.589,90 RM

werden auf das Postscheckkonto der Oberfinanzkasse, Hamburg,  
Nr. 11656 (zum Kassenzeichen: U. 75) überwiesen.

Hamburg, den 28.April 1943

gez. Gerlach  
Gerichtsvollzieher

An den

Oberfinanzpräsidenten Hamburg,  
Vermögensverwertungsstelle,

H a m b u r g .



Beglaubigt

Zollinspektor



Abschrift

18

Gerlach  
Gerichtsvollzieher  
Hamburg 36  
Dammthorwall 37/41, II. Stock.  
Zimmer 253.

Versteigerungsprotokoll

Postscheckdienstkonto: Hamburg

56 D.R. Nr. 8/43  
Lgb. C. 9/43 -

Hamburg, den 7. April 1943  
6. April 1943

Auf Antrag des Oberfinanzpräsidenten Hamburg, Vermögens-  
verwertungsstelle betr. Versteigerung der eingelieferten  
Gegenstände des Hans Israel K r o n h e i m , zuletzt  
wohnhalt gewesen in Berlin-Nord (ab Lager Max Grünhut)

ist auf heute Termin zur öffentlichen freiwilligen Versteigerung  
der umstehend verzeichneten Gegenstände im Versteigerungshaus der  
Gerichtsvollzieherei an der Drehbahn anberaumt worden.



Lgb. C.Nr. 9/43 Hans Israel Kronheim (Akt.-Zeich.: U.75)

Nr.	Bezeichnung des Gegen- standes	Name des Erstehers	Meistge- bot		Kav. Geld 15%	Bemerkungen
			M	Pfg.		
1	1 Koffer	Pressler	20,--		3,--	
2	1 Koffer	Finnau	20,--		3,--	
3	1, Koffer	Herford	13,50		2,--	
4	1 Koffer	Aude	25,--		3,75	
5	1 Koffer	Kniep	25,--		3,75	
6	1 Oberbett	Kniep	35,--		5,25	
7	2 Kissen	Auborn	12,--		1,80	
8	1 Oberbett	Irlacher	35,--		5,25	
9	1 Unterbett	Netzoldt	12,--		1,80	
10	2 Kissen	Manger	20,--		3,--	
11	1 Steppdecke					
	1 Kissen	Miller	15,--		2,25	
12	1 Daunen-Steppdecke	Steinführer	35,--		5,25	
13	1 wollne Decke	Schröder, I.	10,--		1,50	
14	3 Kaffeemützen	Menger	6,--		0,90	
15	12 Handtücher (richt. Servietten)	Gast	10,--		1,50	
16	6 Küchentücher	Schleiff	3,--		0,45	
17	2 Teile Gardinen	Kropp	20,--		3,--	
18	1 Fach Gardinen	Miller II	6,--		0,90	
19	3 Kissenbezüge	Kreuzmann	10,--		1,50	
20	10 Teile Wäsche	Herfordt	3,--		0,45	
21	4 Kissenbezüge	Burmeister	4,--		0,60	
22	4 Kissenbezüge	Wyss	12,--		1,80	
23	1 Fach Gardinen	Bürdemann	15,--		2,25	
24	10 div. Tücher	Gansdrom	1,--		0,15	
25	2 kl. Hosen	Radeke	4,--		0,60	
26	1 Partie Frottiertücher	Dietrich	2,--		0,30	
27	3 wollne Decken	Graff	20,--		3,--	
28	1 Partie Schals	Gast	4,--		0,60	
29	3 Teile Bettwäsche	Bürdemann	15,--		2,25	
30	2 Oberhemden	Dzeick	12,--		1,80	
31	3 Oberhemden	Jutzen	18,--		2,70	
32	1 Fach Gardinen	Bernady	4,--		0,60	
33	2 Decken	Hecht	5,--		0,75	

Übertrag: 451,50 67,70



Nr.	Bezeichnung des Gegenstandes	Name des Erstehers	Meistgebot		Kav. Geld 15% M Pfg.	Bemerkungen
			M	Pfg.		
	Übertrag:		451,50		67,70	
34	1 Fach Übergardinen	Richter	12,--		1,80	
35	1 Partie Decken und Servietten		4,--		0,60	
36	1 Badetuch	Auda	6,--		0,90	
37	1 Bettunterdecke	Lohse	5,--		0,75	
38	6 Handtücher	Lehmmler	6,--		0,90	
39	6 Handtücher	Otto	6,--		0,90	
40	1 grüne Decke	Jobmann	6,--		0,90	
41	1 Pullover	Netzoldt	6,--		0,90	
42	1 bunte Decke	Dzeik	4,--		0,60	
43	2 Decken, 1 Bettjacke 2 Tücher	Pirsch	8,--		1,20	
44	2 Teile Bettwäsche	Knierp	9,--		1,35	
45	1 Partie Anfasser u. Kleinigkeiten	Kropp	1,50		0,20	
46	div. Decken	Herfordt	3,--		0,45	
47	1 Partie Kragen	Kelling	3,--		0,45	
48	1 Hose, 1 Büstenhalter	Lehmmler	3,--		0,45	
49	6 Paar Handschuhe	Heimbürger	6,--		0,90	
50	1 Nähkorb und 1 Beutel mit Kleinigkeiten	Reckmann	2,--		0,30	
51	3 Frisierumhänge	Kreuzmann	4,--		0,60	
52	3 Decken	Neumann	6,--		0,90	
53	1 Partie Schlipse	Petersen I	2,--		0,30	
54	3 Decken, 1 Schürze, 1 Trainingshose	Kuhnle	10,--		1,50	
55	1 Pelzmuff	Graff	15,--		2,25	
56	1 Reise-Etui und div. Kleinigkeiten	Ganschow	6,--		0,90	
57	1 Bettsack 1 Partie Flicker pp.	Radeke	7,--		1,05	
58	1 Kiste mit 1 Partie Strümpfen, Hüten, Flicker pp.	Henningsen	8,--		1,20	
59	1 Tennisschläger, 1 Paar Schlittschuhe, 1 Kalenderblock	Otto	4,--		0,60	
60	3 Bettbezüge	Ostberger	12,--		1,80	
	Übertrag:		616,--		92,35	



Nr.	Bezeichnung des Gegenstandes	Name des Erstehers	Meistgebot M Pfg.	Kav. Geld 15%	Bemerkungen
		Übertrag:	616,--	92,35	
61	2 Bettbezüge	Menger	10,--	1,50	
62	2 Bettbezüge	Schalke	12,--	1,80	
63	2 Bett-Tücher	Bernady	8,--	1,20	
64	2 Bett-Tücher	Jutzen	8,--	1,20	
65	2 Bett-Tücher	Heimberger	8,--	1,20	
66	2 Bett-Tücher	Radeke	8,--	1,20	
67	1 Tischtuch	Melcher	8,--	1,20	
68	1 Tischtuch	Graff	12,--	1,80	
69	2 Tischtücher	Knierp	10,--	1,50	
70	3 Frottiertücher	Wyss	5,--	0,75	
71	3 Frottiertücher	Netzoldt	6,--	0,90	
72	1 Tischtuch	Gast	5,--	0,75	
73	1 Part. Taschent.	Heimbürger	1,--	0,15	
74	4 Teile Herren- unterwäsche	Kistenmacher	6,--	0,90	
75	3 Teile Damen- wäsche	Wyss	5,--	0,75	
76	3 Teile Damen- wäsche	Piel	6,--	0,90	
77	3 Teile Damen- wäsche	Dierks	4,--	0,60	
78	3 Teile Damen- wäsche	Kropp	5,--	0,75	
79	3 Teile Damen- wäsche	Brudemann	5,--	0,75	
80	3 Teile Damen- wäsche	Petersen I	4,--	0,60	
81	3 Teile Damen- wäsche	Ausborn	3,--	0,45	
82	4 Frottierhand- tücher	Stockhusen	4,--	0,60	
83	4 Teile Damen- unterwäsche	Menger	5,--	0,75	
84	3 Teile Damen- wäsche	Dzeik	6,--	0,90	
		Schröder I	8,--	1,20	
85	2 Tischdecken				
86	3 Teile Herren- wäsche	Westerwille	6,--	0,90	
		Übertrag:	784,--	117,55	



Nr.	Bezeichnung des Gegenstandes	Name des Ersteher	Meistgebot M Pfg	Kav. Geld 15%	Bemerkungen
Übertrag:			784,--	117,55	
87	2 Tischdecken	Aude	10,--	1,50	
88	2 Tischtücher	Ingversen	916,--	137,90	
89	1 Partie Taschen- tücher	Lohse	3,--	0,45	
90	6 Decken	Miller	3,--	0,45	
91	2 Teile Bettwäsche	Giete	7,--	1,05	
92	1 Part.div.kl.Decken	Schwenkenbecher	5,--	0,75	
93	1 Partie div.kl. Decken	Netzdoldt	4,--	0,60	
94	3 Damenhosen	Bernady	6,--	0,90	
95	2 Damen Kittel	Brudemann	10,--	1,50	
96	1 Decke, 4 Handtücher	Bauer	4,--	0,60	
97	1 Paar Stiefel	Petersen	8,--	1,20	
98	1 Paar Stiefel	Netzdoldt	10,--	1,50	
99	1 Paar Schuhe	Schmalmak	1,--	0,15	
100	1 Paar Damenschuhe	Gast	0,50	0,15	
101	1 Paar Damenschuhe	Kersten	5,--	0,75	
102	1 Paar Damenschuhe	Kuhnle	6,--	0,90	
103	1 Paar Herrenschuhe	Graff	5,--	0,75	
104	1 Paar Überziehschuhe	Bernady	3,--	0,45	
105	1 Paar Überziehschuhe	Dzeick	6,--	0,90	
106	1 Paar Hausschuhe I	Menger	1,--	0,15	
106	1 " Damenschuhe II	siehe	2,--	0,30	
107	1 Uhr	Wolff I	5,--	0,75	
108	3 Damen-Handtaschen	Steinführer	15,--	2,25	
109	1 Federtasche m/Inh.	Ganschow	1,--	0,15	
110	3 Serviettenringe u. div.kleinigkeiten	Aude	2,--	0,30	
111	1 Kasten mit Nähuten- silien	Radeke	2,50	0,35	
112	1 Aktentasche	Petersen I	3,--	0,45	
113	1 Aktentasche	Ganschow	1,50	0,20	
Übertrag:			919,50	137,90	
140	1 Damenkleid	Westerwille	10,--	1,50	
141	1 Damenkleid	Westerwille	10,--	1,50	
Übertrag:			1.397,--	209,50	



Nr.	Bezeichnung des Gegenstandes	Name des Erstehers	Meistgebot		Bemerkungen
			M	Pfg.	
					Kav. 15% Geld 15% Übertrag: 1.397,-- M Pfg. 2,50
		Übertrag:	919,50	137,90	
114	1 Partie Porzellan	Wyss	5,--	0,75	
115	1 Partie Küchengerät	Dzeick	2,50	0,35	
116	1 Damenkleid	Mentel	10,--	1,50	
117	1 Lodenmantel	Henningsen	25,--	3,75	
118	1 Herren-Jackett	Lang	12,--	1,80	
119	1 Damenrock	Netzdoldt	7,--	1,05	
120	1 Herren-Wintermtl.	Wulf V	50,--	7,50	
121	1 Damen-Sommermtl.	Dzeick	12,--	1,80	
122	1 Damen-Wintermtl. mit Pelzkragen	Meissner	30,--	4,50	
123	1 Damen-Loden-umhang	Miller	12,--	1,80	
124	1 Damen-Wintermtl. m/Pelzkragen	Menger	45,--	6,75	
125	2 Damenkleider	Melcher	15,--	2,25	
126	2 Damen-Blusen, 1 Rock	Mentel	10,--	1,50	
127	2 Damenkleider	Lohse	15,--	2,25	
128	2 Damenblusen, 1 Damenrock	Ausborn	10,--	1,50	
129	1 Damenkleid	Schwenkenbecher	12,--	1,80	
130	1 Kleid	Biller	8,--	1,20	
131	1 Damenkleid	Irlacher	8,--	1,20	
132	1 Damenkleid	Schulze	8,--	1,20	
133	1 Damenkleid	Graff	15,--	2,25	
134	1 Herren-Sportanzug	Brudemann	35,--	5,25	
135	1 Jackett, 1 Weste, 1 Hose	Döring	35,--	5,25	
136	1 Pullover, 1 Weste	Gast	9,--	1,35	
137	1 Damenmantel	Kniep	25,--	3,75	
138	1 Pullover	Heldt	5,--	0,75	
139	1 Damenmantel	Sander I	5,--	0,75)	
			35,--	5,25)	
140	1 Damenkleid	Ganschow	7,--	1,05	
141	1 Damenkleid	Westerwille	10,--	1,50	
		Übertrag:	1.397,--	209,50	



Nr.	Bezeichnung des Gegenstandes	Name des Erstehers	Meistgebot M Pfg.	Kav. Geld 15% M Pfg.	Bemerkungen
Übertrag:			1.397,--	209,50	
142	1 Strickjacke	Aude	9,--	1,35	
	1 Damenrock				
143	1 Damenkleid	Schmalmak	12,--	1,80	
144	1 Damenkleid	Irlacher	10,--	1,50	
145	1 Damenkleid	Wolff I	8,--	1,20	
146	1 Damenkleid	Schulze	8,--	1,20	
147	1 Damenkleid	Ammu	10,--	1,50	
148	1 Morgenrock	Dulck	12,--	1,80	
149	1 Morgenrock	Hecht	15,--	2,25	
150	1 Bademantel	Ahrens I	15,--	2,25	
151	1 Bademantel	Richter	15,--	2,25	
152	3 Spazierstöcke	Bernady	1,--	0,15	
153	1 alte Schreibmaschine	Ostberg	62,--	9,30	
154	17 Teile Leibwäsche, 2 Tischtücher, 1 Rest Inlett	Behnel	2,20,--	3,--	
155	2 Kittel	Ostmann	8,8,--	1,20	
156	2 Hemden	Clasen	34,16,--	0,90	
157	1 Kleid	Behnle	6,--	0,90	
158	1 Anzug	"	25,--	3,75	
159	1 dto.	Boberg	20,--	3,--	
160	1 Kleid	Lienig	6,--	0,90	
161	3 Oberhemden	Behnel	6,--	0,90	
162	2 dto.	Ehlers	6,--	0,90	
163	2 dto.	Schultze	6,--	0,90	
164	6 Damen-Taschent.	Schultze	2,--	0,30	
165	1 Foto-Box	Knierp	4,--	0,60	
			1.689,--	253,30 a.v.	

Beglaubigt:  
gez. (Unterschrift) Gerlach  
Gerichtsvollzieher

gez. Unterschrift

Fortf. am 7. April 1943

106. II 1 P.D. Schuhe Weiss

6,-- 0,90

Beglaubigt:  
gez. (Unterschrift) Gerlach  
Gerichtsvollzieher

gez. Unterschrift



Gerlach  
Gerichtsvollzieher  
56. D.R.Nr.8/1943

Versteigerungsabrechnung

über die ab Lager Max Grünhut eingelieferten Gegenstände  
des Hans Israel Kronheim,

Bruttoversteigerungserlös vom 6.u.7.April 1943 = 1.695,-- RM  
= 254,20 "  
zuzüglich Kavelingsgelder (15%) = 1.949,20 RM

zusammen:

Hiervon erhält der Oberfinanzpräsident, Hamburg,  
= 1.589,90 "

von den verbleibenden : 359,30 RM

sind folgende bare Auslagen in Abzug zu bringen:

- 1) Absetzgeld 2,--
- 2) Bekanntmachungskosten (anl.) 8,98
- 3) Arbeitslohn (ant.) 34,17

(Die Rechnungen zu 2 u.3 siehe in Akte  
Zachmann 56 DR. 5/43) 45,15 "  
die restlichen : 314,15 RM

sind als Gebühren vereinnahmt.

Hamburg, den 28.April 1943.

2. Landgerichtsrat Dr. Warnebrunn,  
gez. Gerlach

3. Landgerichtsrat  
Gerichtsvollzieher

den Beschluss gefasst:

K.B. II Nr. 17/1943

Rechtskraftzeugnis

Die Pflicht des Deutschen

Reichs für Vermögenswerte im Wert von

RM 1.500.-- (Dreitausendfünfhundert), die

am 10.4.1943 entzogen worden sind, wird un-

ter Abweisung des weitergehenden Feststel-

langverfahrens



Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer.

Wik 513/50.

B e s c h l u s s .

Dieser Beschluss ist rechtskräftig  
Hamburg, den 2. Feb. 1952  
Die Geschäftsstelle  
Justizinspektor

In der Sache

des Hans Kronheim,  
24, Granville Road, Fallowfield,  
Manchester, 14,

Antragsteller,

vertreten durch United Restitution Office,

Mr. Max Schindler, Hannover, Kaulbachstr. 23,

gegen

2 Ausf. z. Zust./Absendg.  
ab am 14. II. 51

das Deutsche Reich,

1 Hschr. an Landr. am

gesetzlich vertreten durch die Finanzbehörde

der Hansestadt Hamburg, Verfahrensvertreter :

Die Oberfinanzdirektion Hamburg,

Wolli  
10/9

Antragsgegner,

hat die I. Wiedergutmachungskammer des Land-

gerichts Hamburg unter Abstandnahme von einer

mündlichen Verhandlung durch folgende Richter :

1. Landgerichtsdirektor Dr. Joost,

2. Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,

3. Landgerichtsrat Engelschall,

am 5. Juni 1951

den Beschluss gefasst:

Rechtskraftzeugnis

Ist der m. a. f. g. - O. D. -  
auf Grund Z. m. a. f. g. -  
d. a. a. p. t. e.  
an 25. Okt. 1951

B. J. 3. 22

Die Ersatzpflicht des Deutschen

Reiches für Vermögenswerte im <sup>Nutzen</sup> von

RM 3.500.-- (Dreitausendfünfhundert), die

am 10.4.1943 entzogen worden sind, wird un-

ter Abweisung des weitergehenden Feststel-

lungsverfahrens



lungsverfahrens sowie von Leistungsansprüchen festgestellt.

Die Entscheidung ergeht kostenfrei und ist vorläufig vollstreckbar.

G r ü n d e :

Der Antragsteller, der früher in Berlin gewohnt hat, hatte vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges seine Auswanderung nach England vorbereitet und sein Umzugsgut durch eine Speditionsfirma nach Hamburg bringen lassen. Sein Umzugsgut ist im Hamburger Hafen beschlagnahmt worden und durch die Gerichtsvollzieherei am 6. und 7.4.1943 zur Versteigerung gelangt. Der Brutto-Erlös einschliesslich der Kavelingsgelder hat sich auf etwa 1.950.- RM belaufen, von dem nach Abzug der Gebühren und Auslagen der Betrag von 1.589,90 RM an die Oberfinanzkasse Hamburg abgeführt worden ist.

Der Antragsteller begehrt Schadensersatz für seine verlorenen Sachen und hat unter Berichtigung und Ermässigung vorher gestellter Anträge die Verurteilung des Deutschen Reiches zur Zahlung von 8.467,- DM beantragt. Zur Begründung hat er eine mit Bewertung verbundene Liste vom 5.7.1950 vorgelegt.

Der Antragsgegner hat Abweisung des Anspruchs erbeten. Er hat geltend gemacht, dass die Berechnung des Antragstellers erheblich übersetzt sei und dass nur ein Teil der in seiner Liste enthaltenen Gegenstände zur Versteigerung gelangt sei, so dass ein <sup>Teily</sup> Verlust aus anderen Ursachen eingetreten sei.

Beiden



Beiden Parteien ist in einer Verhandlung Gelegenheit gegeben worden, die Sache und Rechtslage im einzelnen darzulegen. Sie haben Gelegenheit erhalten, von den Erhebungen der Kammer über die Bewertung versteigerten Hausrats in anderen Fällen Kenntnis zu nehmen. Auf <sup>(weiter)</sup> eine mündliche Verhandlung ist beiderseits verzichtet worden. Hiergegen bestehen keine verfahrensrechtlichen Bedenken. (Vgl. RZW 1951, S. 145)

Die Zahlungsansprüche des Antragstellers scheitern an den Sondervorschriften des Umstellungsgesetzes für RM-Verbindlichkeiten des Deutschen Reiches; hierzu kann auf die neue Entscheidung des OLG Frankfurt RZW <sup>1951 J.</sup> 135 und die dort enthaltene Nachweise Bezug genommen werden. Die Kammer kann daher nur auf eine Feststellung erkennen und hat hierzu den Wert des entzogenen Umzugsgutes und den Zeitpunkt der Entziehung zu ermitteln.

Der Verlust des Antragstellers beruht auf einer Handlungsweise von Organen des Deutschen Reiches, die zum Schadensersatz im Sinne von Artikel 26 II <sup>(ds. Ges. Nr. 59)</sup> verpflichtet. Die Beschlagnahme und ~~Ver~~wertung des Umzugsgutes des Antragstellers ist nach Inkrafttreten der 11. Durchführungsverordnung vom Reichsbürgergesetz v. 25.11.1941 erfolgt, die das in Deutschland verbliebene Eigentum ausgewanderter jüdischer Mitbürger als dem Reiche verfallen erklärte. Die auf den Grundsätzen der Rassepolitik des Nationalsozialismus beruhende darin enthaltene Benachteiligung <sup>lingstlich</sup> ~~Ein-~~stellung ist, wie keiner näheren Begründung bedarf, als Verfolgungsmassnahme anzusehen, deren Ausgleich gemäss den jetzt geltenden Vorschriften versucht werden muss, soweit es möglich ist. Die Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände

des



des Antragstellers sind infolge der Versteigerung nicht mehr greifbar und können ihm nicht zurückgegeben werden. Er hat als Surrogat dieser entzogenen Vermögenswerte den Betrag zu beanspruchen, den er im Zeitpunkt der Wegnahme für die Wiederbeschaffung aufzuwenden gehabt hätte. Soweit sich mengenmässige Unterschiede zwischen der Aufstellung des Antragstellers und dem Versteigerungsprotokoll des Gerichtsvollziehers ergeben, fehlt ein Nachweis für eine zum Schadensersatz verpflichtende Entziehungshandlung. Die Kammer hat sich daher auf die Bewertung der im Versteigerungsprotokoll ~~an~~gegebenen Gegenstände zu beschränken und deren Zeitwert festzustellen. Die ursprünglich als kurzfristig beabsichtigt gewesene Einlagerung im Schuppen des Hamburger Freihafens war infolge des Kriegsausbruches zu einer langfristigen geworden, wodurch jedoch der Anspruch des Antragstellers, sein Eigentum unversehrt zurückzuerhalten, nicht beeinflusst worden ist. Ausser Betracht bleiben muss eine Wertsteigerung durch Preisveränderungen späterer Zeitpunkte und die Tatsache, dass die ~~Ver~~wertung des Hausrats gegen den Willen des Antragstellers erfolgt ist.

Die Grundlage der Feststellung der Schadenshöhe kann nur eine Schätzung bilden, deren Richtigkeit nicht gewährleistet werden kann. Die Kammer hat die Stellungnahme von Personen eingeholt, die sich beruflich mit der ~~Ver~~wertung von beweglicher Habe im Wege der Zwangsversteigerung oder durch freihändige Verkäufe an  
einen



einen nicht im voraus bestimmbaren Personenkreis befassen und deren allgemeine Erfahrungen in schriftlichen Äusserungen niederlegen und in ausführlichen Beweisternen erörtern lassen. Der in Hamburg seit langen Jahren in einem grossen Unternehmen selbständig tätige und besonders erfahrene Auktionator S c h l ü t e r , der auch während der Dauer der Kampfhandlungen des II. Weltkrieges zahlreiche Versteigerungen durchgeführt hat und bei zahlreichen Antragstellern von Wiedergutmachungsverfahren Vertrauen geniesst, <sup>ist</sup> ~~wurde~~ gehört und eingehende Äusserungen der Gerichtsvollzieher sind eingeholt worden. Die Feststellungsbehörde des Kriegsschädenamtes hat eine Äusserung darüber abgegeben, welche Entschädigung zu zahlen gewesen wäre, wenn die für ~~ihre~~ <sup>(in ihrem Angelegenheiten)</sup> Bemessung massgebenden Grundsätze angewandt würden. Die Ergebnisse der ~~Äusserungen~~ <sup>Bemessungen</sup> dieser sachkundigen Beamten sind in mehreren Fällen miteinander verglichen worden. Hierbei ist beachtet worden, dass die Zahlungen der Feststellungsbehörde nicht den Zweck haben, den vollen Ausgleich zu gewähren, der im allgemeinen Ziel des Rückerstattungsverfahrens sein muss, weil meistens ohne Auswertung der besonderen Umstände des Einzelfalles Bewilligungen nach gleichmässig festgesetzten Schemata in Betracht kamen, jedoch waren ~~ihre~~ <sup>ihre</sup> Erhebungen besonders für die Wiederbeschaffungspreise von Wichtigkeit.

Die Feststellungen des Wertes entzogener Hausratsgegenstände, welche die Kammer gemäss den in ~~mehreren~~ <sup>mehreren</sup> Beschlüssen des Hanseatischen Oberlandesgerichtes deutlich herausgebildeten Richtlinien auf den RM-Wert im Zeitpunkt



der Fortnahme zu treffen hat, beruhen hauptsächlich darauf, dass Gutachten nicht in der Art und Weise eingeholt werden können, wie es in anderen Rechtsstreitigkeiten zu geschehen hat. Die Prüfung des Wertes durch einen Sachverständigen würde eine Besichtigung voraussetzen, die nicht erfolgen kann, weil der Verbleib des Versteigerungsgutes nicht feststeht. Die Erwerbspreise, welche die Geschädigten vor langen Jahren, manchmal jahrzehntelang vor der Fortnahme aufgewandt haben, können regelmässig nicht mehr zuverlässig geklärt werden. Angaben über den Erhaltungsgrad sind jeder objektiven Nachprüfung entzogen. Die Vorgänge bei den einzelnen Versteigerungen, insbesondere die Art und Weise, in der der Leiter auf ihren Verlauf und auf die Höhe der Meistgebote Einfluss genommen hat, <sup>bei der sehr grossen Zahl der Einzelfälle</sup> lassen sich gleichfalls nicht mehr klären. Die Kammer ist daher darauf angewiesen, die schriftlichen Ergebnisse auszuwerten, die im Einzelfall erhalten geblieben sind. Sie <sup>hat den Einzelfall</sup> hervorzuheben, dass der Gerichtsvollzieher auch kleinere Partien einzeln ausgebaut hat, wodurch eine Besserung des Gesamtergebnisses erzielt werden konnte. (Vgl. namentlich die Pos. 70 - 86, 99 - 115, 160 - 164 der Abrechnung des GV.)

<sup>Als</sup>  
~~Die Kammer hat~~ eine angemessene, den Belangen <sup>nach der jetzigen Lage der Verhältnisse</sup> der Antragsteller <sup>tragende Gründe</sup> ausreichende Rechnung <sup>zu machen</sup> und von dem Antragsgegner bis zu einer, von einzelnen Feststellungen absehenden, gesetzlichen Neuregelung der <sup>Entschädigungsfrage</sup> zu vertretender Bewertung von entzogenem <sup>Erhalt des Hauses</sup> Hausrat den Betrag, der für die Wiederbeschaffung

unter



unter Berücksichtigung des Abnutzungsgrades im Zeitpunkt der Entziehung aufzuwenden gewesen wäre, ~~erheben~~, so wie z.B. eine Schadensversicherung bei Eintritt des Versicherungsfalles reguliert hätte. Sie hält es für geboten, bei Verkäufen während der Dauer der Kampfhandlungen während des <sup>ersten</sup> Weltkrieges einen Abzug für eine Handelsspanne zu unterlassen, weil Warenverknappung und die im Jahre 1943 bereits sehr gestiegene Geldflüssigkeit bei einem freiwilligen Verkauf von Privat an Privat die Erzielung günstigeren, einem Kauf im Laden gleicher oder wesentlich angenäherter Preise gewährleistet hätte, besonders in Fällen, in denen nicht zu kostspielige Gegenstände, wie die des Antragstellers, veräußert wurden. Die obere Grenze der Ersatzpflicht ist, wie schon erwähnt, der Wert im Zeitpunkt der Fortnahme des Eigentums.

Die von der Kammer gehörten Sachverständigen haben bestätigt, dass auch beim Verkauf neuwertiger Ware ein Preis, wie er im regulären Geschäftsverkehr im Laden aufzuwenden war, nicht erzielt werden konnte, jedoch sind manchmal bei Versteigerungen Ergebnisse erzielt worden, die von dem regulären Handelswert nicht weit entfernt waren. Mit solchen günstigen Preisen rechnet auch der Sachverständige Schlüter für gewisse Kategorien von Bedarfsgegenständen. Der Kammer ist weiterhin nachgewiesen worden, dass bei Versteigerungen durch die Gerichtsvollzieher auf die Erzielung bestmöglicher Gebote und die Verhütung der Ausnutzung polizeilicher Massnahmen zur persönlichen Bereicherung mit Vorsicht und Sorgfalt geachtet worden ist.



Die Auswertung ist im Einzelfall schwierig; das entbindet jedoch den Antragsteller nicht von seiner Verpflichtung, den Betrag seiner Schadensersatzansprüche zahlenmässig nachzuweisen und für die unerlässliche Schätzung wesentliche Grundlagen zu <sup>schaffen</sup> zu schaffen. Die Bestimmung des Gesetzes 59 erstreckt sich nicht auf die Richtigkeit seiner Angaben, bei deren ~~Bewertung~~ <sup>Beurteilung</sup> zu beachten ist, dass er keinen Anlass hatte, sich bei der Auswanderung mit der Feststellung des Zeitwertes seiner Habe zu befassen und dass Irrtümer hierüber namentlich bei nachträglichen Angaben kaum zu vermeiden sind, denn selbst beim Abschluss einer Versicherung gegen Transportgefahr oder dergleichen genügt eine oberflächliche Schätzung.

Der Sachverständige Schlüter hat als angemessenen Wiederbeschaffungspreis des Versteigerungsgutes in gebrauchtem Zustande das  $2 \frac{1}{2}$  -  $2 \frac{3}{4}$ fache des Versteigerungserlöses angegeben und dabei sorgfältige Vorarbeiten ~~tungen~~ ausgewertet. Gegen seine Schätzung sind ~~so~~ schwerwiegende Bedenken geltend gemacht worden, <sup>so dass</sup> dass seiner Stellungnahme <sup>(ohne stichhaltige Einbringungen)</sup> nicht gefolgt werden kann. Namentlich kann nicht für sämtliche Versteigerungen der gleiche Vervielfältigungsfaktor des Erlöses angewandt werden, denn die Beschaffenheit des zur Versteigerung gelangten Gutes rassisch verfolgter Personen ist selbstverständlich sehr verschiedenartig <sup>(zuerst)</sup>. Namentlich bei weniger wohlhabenden Leuten sind vielfach Gegenstände vorgefunden worden, deren Geldwert durch schlechte Beschaffenheit erheblich vermindert war. Der Antragsteller hat sich nach seinen

eigenen



eigenen Aufstellungen in keiner besonders günstigen Wirtschaftslage befunden und überschätzt den Wert seiner Habe in einigen Punkten ganz wesentlich. Oberhemden, von denen einige schon jahrelang im Gebrauch waren, hatten in der Vorkriegszeit nicht einen Durchschnittswert von über 20.- RM und Anzüge im Neubeschaffungswert von 250.- RM wurden damals nur vom besten Schneider geliefert. Überhöht ist auch die Bewertung der Gegenstände, die auf der Seite 2 der Aufstellung des Antragstellers als „Altbesitz“ bezeichnet sind. Die Bewertung von Tischtüchern mit 35.- RM per Stück ist gleichfalls reichlich und die Schreibmaschine ist nach dem Versteigerungsprotokoll alt gewesen. Eine Nachprüfung ~~aller Einzelheiten~~ ist jedoch, wie erwähnt, nicht mehr möglich.

Von den Versteigerungserlösen sind ~~wesentlich~~ <sup>günstiger</sup> die Preise gebrauchter Koffer mit 20.- u. 25.- RM und der einer alten Schreibmaschine mit 62.- RM. <sup>(günstig)</sup> Andere Gegenstände haben <sup>auch</sup> unter Berücksichtigung stärkerer Abnutzung nach längerem Gebrauch ~~verhältnismäßig~~ <sup>verhältnismäßig</sup> geringere Erlöse erbracht.

Das berufliche Einkommen des Antragstellers in den Jahren vor der Auswanderung ist nicht bekannt; Angaben hierüber ~~wären~~ <sup>(wahrscheinlich)</sup> einer Nachprüfung <sup>entzogen</sup>. Auch kann sich die Verschlechterung der Lage jüdischer Mitbürger in den letzten Jahren vor der Auswanderung zu seinen Ungunsten ausgewirkt haben. Die Kammer nimmt entsprechend <sup>(dem Gehalt von)</sup> Ermittlungen über Durchschnittssätze an, dass das Gut des Antragstellers etwa 175 % des Versteigerungserlöses wert gewesen ist, weil eine mittlere Beschaffenheit anzunehmen ist. Da ein jeder der Ersteher ~~das~~ <sup>das Aufgebot</sup> des Versteigerers bei Abgabe des Meistgebotes kalkuliert, ist von dem Brutto-







5 W 164 /1957

United Restitution Office  
Hannover, Kaulbachstraße 23  
Telefon 562 56



UK/K/20

Please quote our reference  
Bitte unser Aktenzeichen angeben

An den Oberlandesgericht  
5. Senat  
die Wiedergutmachungskammer  
beim Landgericht Hamburg  
Hamburg

Zu: WiK 513/50

23/1.51 /Name

Landgericht Hamburg

Betr.: Hans Kronheim gegen Deutsches Reich.

2 Abschn. mit 7. B. Kd. ab dem 24.9.51. W.

Zur Begründung der Beschwerde vom 13.9.51, die von mir namens des Antragstellers gegen den Beschluss der Kammer vom 5.6.51 eingelegt worden ist, führe ich folgendes an:

- 1.) Entgegen dem Antrag des Antragstellers, den Antragsgegner zur Zahlung von DM 8.467.- zu verurteilen, hat die Kammer lediglich ein Feststellungsurteil ueber RM 3.500.- zu erlassen.

Diese Entscheidung wird weder den gesetzlichen Bestimmungen noch dem tatsächlich von dem Antragsteller erlittenen Schaden gerecht.

- 2.) Der Antragsteller hat bewiesen, dass sein Umzugsgut in Hamburger Freihafen gelagert hat, dass es dort von Behoerden des 3. Reiches beschlagnahmt und später versteigert worden ist. Der Versteigerungserloes hat RM 1.950.- brutto betragen.

- 3.) Es ist als bewiesen anzusehen, dass die in der Liste des Antragstellers aufgefuehrten Gegenstände in den eingelagerten Behältnissen verpackt waren. Die Richtigkeit der Liste hat der Antragsteller an Eides statt versichert. Die Liste bildete die Grundlage fuer die Genehmigung der Ausfuhr. Die Verpackung fand unter zollamtlicher Aufsicht statt. Die eingepackten Sachen wurden von dem Beamten mit der Liste verglichen.

- 4.) Ist danach als bewiesen anzusehen, dass die in der Liste aufgefuehrten Gegenstände verpackt worden sind und sich in den Behältnissen befanden, als dieselben zum Transport gebracht wurden und während des Transports sich im Hamburger Freihafen befanden, so hat damit der Antragsteller jeder ihm nach den Umständen zumutbaren Beweispflicht genuegt. Es muss davon ausgegangen werden, dass alle Gegenstände der Liste im Zeitpunkt der Beschlagnahme in den Behältnissen sich befunden haben.

- 5.) Hieraus folgt, dass die Ansicht der Kammer rechtsirrtuemlich ist, der Antragsteller sei bezueglic der Entziehung derjenigen Gegenstände beweisfällig geblieben, welche in dem Versteigerungsprotokoll nicht erscheinen.



Es duerfte gerichtsbekannt sein, dass in sehr vielen Fallen nicht alle im beschlagnahmten Umzugsgut vorgefundenen Gegenstände zur Versteigerung gelangt sind, sondern vorher abhandelt kamen, indem die Gestapo und ihre Gehilfen bei der Oeffnung der Kisten sich selber Gegenstände angeeignet haben.

Bei richtiger Wuerdigung der Sachlage, insbesondere des Beweisnotstandes, in dem sich der Antragsteller befindet, muss der Antragsgegner als beweispflichtig dafuer angesehen werden, dass nicht alle Gegenstände entzogen worden sind.

6.) Tatsache ist, dass der Antragsteller sein gesamtes Umzugsgut infolge der Beschlagnahme verloren hat. Dieser Verlust beruht auf Handlungen von Organen des Deutschen Reichs. Die Kammer nimmt ausdruücklich auf die 12.D.V.O.zum Reichsbuergergesetz Bezug.

7.) Der Wiedergutmachungsanspruch geht in erster Linie auf Naturalrestitution und ersatzweise auf Schadensersatz.

Die Ausfuehrungen der Kammer bezuegl.der Grundsätze, wie dieser Schadensersatzanspruch festzustellen ist, sind nicht ueberzeugend.

8.) Der Antragsteller muss, da die Rueckgabe der versteigerten Gegenstände nicht moeglich ist, so gestellt werden, als ob das schadenstiftende Ereignis nicht eingetreten wäre. Dies folgt nicht nur aus den allgemeinen Grundsätzen des BGB ueber die Schadensersatzpflicht sondern auch aus den Grundsätzen des Gesetzes Nr.59.

An sich will der Antragsteller nichts anderes als seine Habe. Wenn sie ihm nicht erstattet werden kann, so hat er Anspruch auf einen Geldbetrag, der ihm die Wiederbeschaffung ermoeeglicht. Der Anspruch ist also kein Geldsummenanspruch sondern ein Wertanspruch. Dieser Anspruch kann nur durch eine Zahlung in DM befriedigt werden. Reichsmark ist keine Wuährung mehr. Der Betrag muss so hoch sein, dass dem Antragsteller die Wiederbeschaffung gegenwaertig ermoeeglicht wird.

Deshalb kann der Ansicht der Kammer nicht gefolgt werden, dass der Antragsteller nur den Betrag fordern koenne, den er im Zeitpunkt der Wegnahme fuer die Wiederbeschaffung aufzuwenden gehabt hätte, und dass spätere Preisveraenderungen ausser Betracht bleiben mussten.

Zum mindesten muss der Betrag in DM zugebilligt werden, der im Zeitpunkt der letzten muendlichen Verhandlung erforderlich ist, um die Sachen wiederzubeschaffen.

Aus diesen Erwaegungen entfaellt die Anwendung des Umstellungsgesetzes.

9.) Zum Schluss sei darauf hingewiesen, dass der 3.Zivilsenat des Kammergerichts Berlin in einer Entscheidung vom 15.5.51 ( 3 W 2007/50), ferner das Oberlandesgericht Frankfurt/M.in den Beschlussen vom 17.11.1949 und 6.4.50, RzW 1949/50 S.81 u.278,

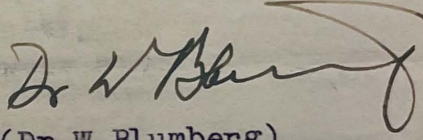


sowie die Wiedergutmachungskammer in Kassel in einer Entscheidung vom 29.5.51 im Ergebnis den Standpunkt vertreten, der in dieser Beschwerde dargelegt ist.

Ich beantrage daher,

unter Aufhebung des angefochtenen Beschlusses

- a) in 1.Linie das Deutsche Reich zur Zahlung von DM 8.467.- zu verurteilen,
- b) in 2.Linie eine entsprechende Feststellung der Zahlungspflicht des Antragsgegners zu treffen,
- c) in 3.Linie die Sache zu anderweiter Verhandlung und Entscheidung an die Kammer zurueckzuverweisen.

  
(Dr. W. Blumberg)



Landgericht Hamburg

(24a) Hamburg, den 29. Dezember

~~Wiedergutmachungskammer~~  
~~Kammer für Handelssachen~~

Aktenzeichen: Wik 41/50.

~~Nicht~~ Öffentliche Sitzung

In der — Ehe-Sache —

P a r d o, Frieda Wwe.

Gegenwärtig:

~~Landgerichtsdirektor~~

als Vorsitzender,

Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn  
als Einzelrichter,

gegen

~~als Beisitzer~~

Höschmann,

Justizangestellte.

Deutsches Reich

— Oberfinanzdirektion Hamburg —

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

~~Es~~ erschien bei Aufruf

Antragstellerin

für Kläger

Rechtsanwalt

Dr. Herbert Pardo

Oberfinanzdirektion

für Beklagte

Rechtsanwalt

Herr Michelsen.

von der Feststellungsbehörde — Amt für Kriegsschäden die im Angestelltenverhältnis stehenden Schützer S t e h r und H e y m a n n.

Als Sachverständiger Zeuge Auktionator S c h l ü t e r.

S c h l ü t e r, Carl Friedrich Alter: 56 Jahre.

Auktionator.

mit den Beteiligten nicht verwandt und nicht verschwiegelt.

Zur Sache:

Ich bin seit 26 Jahren selbständiger Auktionator in Hamburg und habe, wie gerichtsbekannt, ein großes Geschäft dieser Branche, meiner Meinung nach das größte innerhalb des Reichsgebietes. Ich habe zahlreiche Haushaltungen größeren und kleineren

neren

Heftrand



kleineren Umfanges bewertet. Die Erlöse bei Versteigerungen unterliegen der Beeinflussung durch sehr zahlreiche aus den Zeitumständen hervorgehende Einwirkungen, so daß es außerordentlich schwierig ist, einen Durchschnittssatz anzugeben, in dem die dabei erzielten Beträge zu den normaleren Wiederbeschaffungspreisen gebrauchter Gegenstände stehen. Von Einfluß ist nicht nur das Interesse der Käufer und ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, sondern unter Umständen auch der Name dessen, der seinen Gegenstände zur Auktion stellt. Ich kann erwähnen, daß eine Versteigerung aus den Beständen eines bekannten Großindustriellen (Lehmann) ein altes Klavier, das ich mit 400.-- RM taxiert hatte, wohl lediglich des bisherigen Eigentümers wegen wohl 1.800.-- RM erbracht hat und zwar in den Jahren vor Ausbruch des 2. Weltkrieges und zwar etwa im Jahre 1934. Seit Jahren sind die Preise älterer größerer unmoderner Möbelstücke, wie Büfette mit größeren Aufbauten, im dauernden Abnehmen, weil moderne Möbelstücke dieser Art bevorzugt werden und den meisten Leuten der erforderliche Raum für ihre Aufstellung fehlt. Das gleiche gilt für andere größere Flächen erfordernde Zimmereinrichtungen. Antike Einrichtungsgegenstände erreichen gegenwärtig wieder recht günstige Preise, weil durch die Kriegseinwirkungen schätzungsweise 2/3 des in Deutschland vorhandenen Bestandes vernichtet ist; hierfür kann gegenwärtig wohl derselbe Kennsatz erzielt werden, wie etwa 1910 - 14. Sehr schlecht verwertbar sind größere Gemälde, die häufig nur einen ganz geringen Bruchteil ihres normalen Wertes erbringen. Verhältnismäßig gut verwertbar sind normale Gebrauchsmöbel wie Schränke, Tische, Stühle, Polstermöbel, Kucheneinrichtungen und sonstige kleinere Gebrauchsmöbel. Für diese Bewertung ist die durchschnittlich recht mangelhafte Fertigung der neuen Möbel zur Zeit günstig.

Perserteppiche haben, sofern es sich um alte, d.h. um solche Stücke handelt, die vor 1915 hergestellt sind, ihren regulären Wert bis heute behalten, sofern die Abnutzung nicht zu groß ist. Großformatige Teppiche haben ihren normalen Wert behalten, ebenso ältere deutsche Teppiche, die nicht allzusehr abgetreten sind.

Wenn ich zu den Ergebnissen der in Hamburg nach Kriegsausbruch



Kriegsausbruch durchgeführten Versteigerungen Stellung nehmen soll, so muß ich vorweg erwähnen, daß an dem Lagergut im Freihafen in ziemlich beträchtlichem Umfange teils durch Kriegseinwirkungen und teils durch schlechte Verpackung Schäden entstanden waren, die die Möglichkeit der Verwertung sehr beeinträchtigt haben. Dann besonders, nachdem die Freihafengesellschaft gezwungen war, diese LKs in freien zu lagern. Durch Ratten und anderes Ungesiefler wie Mottenfraß und Feuchtigkeitseinwirkungen ist eine Entwertung bis zu 90% eingetreten. Es ist mehrfach vorgekommen, daß ich aus solchen Gründe LKs nicht auf mein Lager nehmen konnte. Die Nachfrage bei den Versteigerungen hing während des Verlaufs des Krieges sehr von den jeweiligen Ereignissen und der jeweiligen Lage ab. Bei der ständigen Steigerung der Luftkriegsgefährdung bestand wenig Neigung zum Erwerb kostbarer Gegenstände, weil jedermann deren demnächstigen Verlust befürchten mußte. Andererseits war die Nachfrage nach Gebrauchsgegenständen normaler Beschaffenheit, besonders seitens der Fliegergeschädigten teilweise recht beträchtlich. Am höchsten bezahlt wurde Bettzeug und Haushaltsgegenstände. Wenn von H. Dr. Pardo vorgetragen wird, daß für Auswanderungszwecke neu beschaffte Waren zurückgehalten werden müßten und verwertet werden ist, so möchte ich meinen, daß hierfür vielfach 60 bis 70 von Hundert des Anschaffungspreises bei erzielt werden können. Ein allgemeiner Durchschnittssatz, in welchem der Versteigerungserlös zu dem Niederbeschaffungspreis steht, läßt sich sehr schwer ermitteln. Ich möchte jedoch meinen, daß auch bei älteren Hausständen im allgemeinen ein Ausgleich damit erzielt werden kann, daß stark abgenutzte Sachen durch neue ersetzt und daß dadurch die Wirkungen der Überalterung teilweise ausgeglichen werden. Ich habe etwa 100 meiner Versteigerungsprotokolle durchgesehen und die Ergebnisse eingehend studiert, sie zum Teil auch mit den früheren Eigentümern durchgesprochen. Dabei bin ich zu dem Ergebnis gelangt, als durchschnittlichen Niederbeschaffungswert etwa des  $2\frac{1}{2}$  bis  $2\frac{3}{4}$  fache des Nettoversteigerungserlöses anzunehmen. Aus den erwähnten Gründen kann im Einzelfall ein anderer Faktor gerechtfertigt sein, doch halte

ich



Ich den von mir angegebenen für einen angemessenen Durchschnittssatz.

Ich darf noch darauf hinweisen, daß die Eigentümer vielfach unrichtige Vorstellungen über den Berstellungszeitpunkt, die Beschaffenheit und deren Wert haben.  
Auf besonderes Befragen:

Der Preisstopp und die Sonderregelung für die Veräußerung gebrauchter Sachen hat meinen Erfahrungen nach nur ganz geringfügige Bedeutung für die Ergebnisse der Versteigerungen gehabt; die Beachtung der gesetzlichen Norm war praktisch nicht möglich. Auch waren eine Reihe von Gegenständen, die nicht zur Deckung des notwendigen Lebensbedarfes notwendig waren, ausgenommen worden. Ich möchte meinen, daß die Auswirkungen des Preisstopps erst vom Jahre 1943 an Bedeutung haben konnten.

Herr RA. Dr. Fardo bat um baldmögliche Entscheidung der 3 heute anstehenden Terminsachen (Wik 41/50, Wik 25/50 und Wik 127/50).

Dr. Wernbrunn

Röschmann